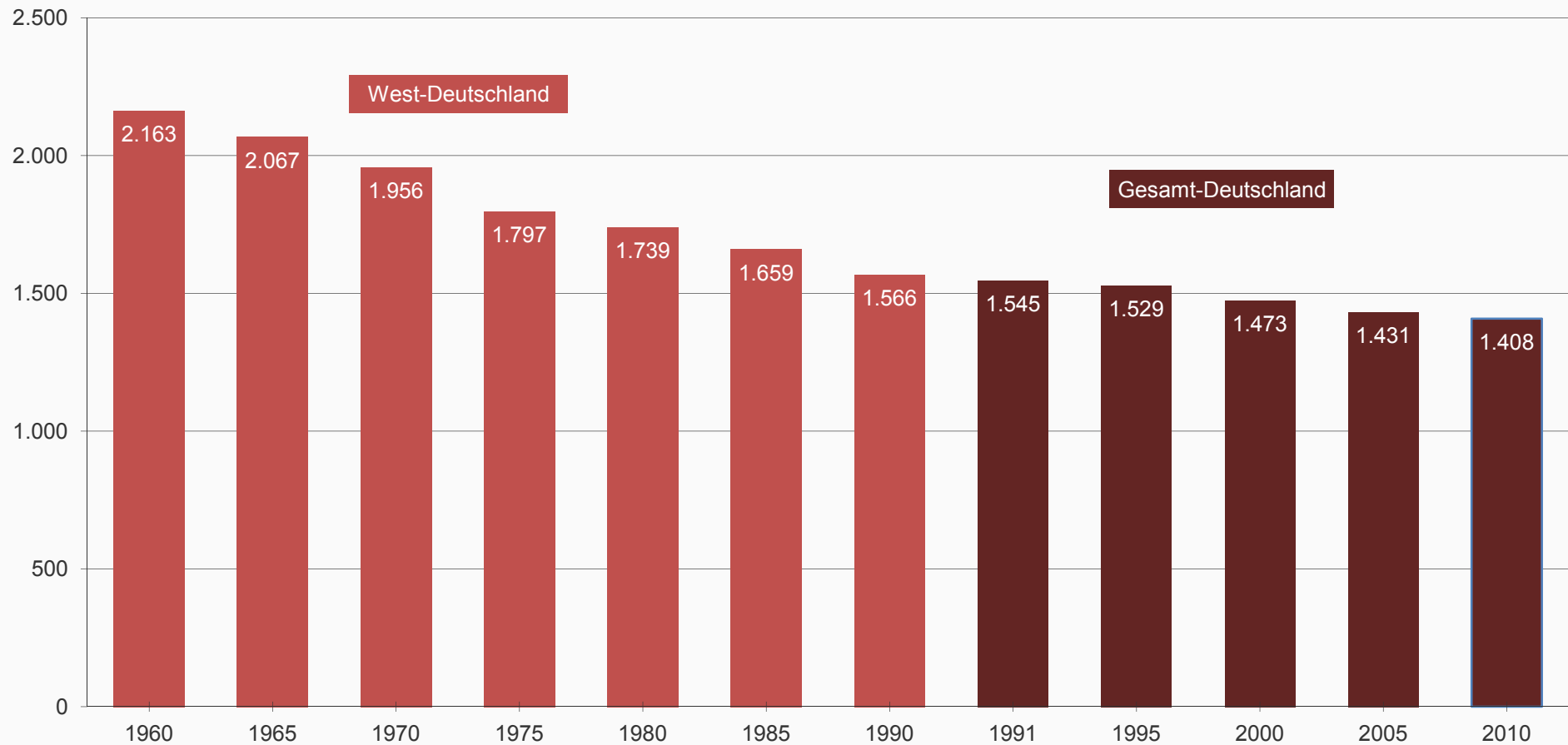


## ■ Arbeitsstunden pro Jahr je Erwerbstätigen 1960 - 2010

Inkl. Teilzeitbeschäftigung; bis 1990: alte Bundesländer, ab 1991: Deutschland



Quelle: Allmendinger, Jutta/Eichhorst, Werner/Walwei, Ulrich (Hg.) (2005), IAB Handbuch Arbeitsmarkt. Analysen, Daten, Fakten, Nürnberg, Kapitel E, S. 202ff.; Werte ab 2005: IAB-Kurzbericht 12/2011



## Arbeitsstunden pro Jahr je Erwerbstätigen 1960 - 2010

Die Arbeitsstunden je Erwerbstätigen sind seit 1960 rückläufig. Während im Jahr 1960 in Westdeutschland 2.163 Arbeitsstunden pro Jahr und Erwerbstätigen anfielen, waren es im Jahr 2010 in Deutschland nur noch 1.408. Besonders deutlich war der Rückgang von 1960 bis 1990 mit einem jahresdurchschnittlichen Rückgang von etwa -1,0 %. Seit 1991 bis 2010 betrug der jährliche Rückgang dagegen nur noch etwa 0,5% (vgl. [Tabelle IV.46](#)). Aus Tabelle IV.46 geht zudem hervor, dass auch die geleisteten Arbeitsstunden aller Erwerbstätigen (also das Arbeitsvolumen insgesamt) zwischen 1960 und 1980 in Westdeutschland um jahresdurchschnittlich etwa 0,9 % abnahm, zwischen 1980 und 1990 relativ konstant blieb und danach in Gesamtdeutschland zwischen 1991 und 2010 um jahresdurchschnittlich 0,4% rückläufig war. Da mit dem Rückgang des Arbeitsvolumens zugleich die Zahl der Erwerbstätigen zugenommen hat, wäre ohne eine Reduktion der geleisteten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen die Arbeitslosenquote in den letzten Jahrzehnten (vgl. [Abbildung IV.4](#)) höher gewesen.

[Tabelle IV.2](#) verweist ergänzend auf einzelne Komponenten der tariflichen und tatsächlichen Arbeitszeitentwicklung. So ist seit Mitte der 1980er Jahre die durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit für vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen von 40,2 Stunden im Jahr 1980 auf 38,0 Stunden im Jahr 2010 reduziert worden. Wesentlich deutlicher als bei den Vollzeitbeschäftigten war allerdings der Rückgang der durchschnittlichen tariflichen bzw. betriebsüblichen Wochenarbeitszeiten bei den Teilzeitbeschäftigten, nämlich von 20,5 Stunden im Jahr 1970 auf nur noch 13,5 im Jahr 2000, die bis 2010 wieder auf 14,9 Stunden anstiegen. Während die tariflichen bzw. betriebsüblichen Wochenarbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten zwischen 1970 und 2010 um 8,4% zurückgingen, betrug der entsprechende Rückgang im selben Zeitraum bei den Teilzeitbeschäftigten sogar 27,6%. Dagegen war Rückgang der tatsächlichen Arbeitszeit ausgeprägter. Dieser betrug (ohne Nebenjobs) bei den Vollzeitbeschäftigten zwischen 1970 und 2010 14,6% und bei den Teilzeitbeschäftigten 35,0%.

Die tatsächliche Jahresarbeitszeit der Gesamtheit der Beschäftigten wird u.a. von der Entwicklung der Urlaubs- und Krankentage sowie der Zahl der Überstunden beeinflusst. Laut Tabelle IV.2 ist die Zahl der Urlaubstage konstant angestiegen und seit dem Jahr 2000 erstmals rückläufig. Deutlich ist der Rückgang bei den Krankheitstagen und Überstunden seit 1970, allerdings sind seit 2005 die Krankheitstage angestiegen, während die Überstunden nach der Jahrtausendwende wieder angestiegen sind und danach im Zuge der Wirtschaftskrise Ende 2008 erneut abgebaut wurden.

Insgesamt ist das Arbeitsvolumen keine fixe Größe, sondern neben tariflichen Bedingungen und arbeitszeitrechtlichen Regelungen von Entwicklungen der Schattenarbeit, ökonomischen Bedingungen sowie der Flexibilität betrieblicher Arbeitszeiten abhängig. Insbesondere im Jahr 2009 konnten flexible Arbeitszeitenregelungen die Wucht der Wirtschaftskrise größtenteils auffangen, etwa durch Kurzarbeit, den Abbau von Guthaben auf Arbeitszeitkonten und bezahlte Mehrarbeit.

### Methodische Anmerkungen

Die Daten zur Entwicklung des Arbeitsvolumens werden von Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) - einer Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit - zur Verfügung gestellt. Die Arbeitszeitrechnung (AZR) des IAB wird laufend aktualisiert und weiterentwickelt. In der AZR fließen tarifliche Veränderungen und konjunkturelle Entwicklungen mit dem Wandel der Beschäftigtenstruktur und der Arbeitsmarktpolitik zusammen und ergeben ein differenziertes Bild von Umfang, Struktur und Entwicklung der Jahresarbeitszeit der Erwerbstätigen und des Arbeitsvolumens.